

BNN 10.4.19 „Wir werden die Bürger beteiligen“

Nachverdichtung: Dezernent Fluhner stellte sich den Fragen von 500 Waldstädtern

Von unserem Mitarbeiter
Heinz Klusch

Die geplante Nachverdichtung ist nach wie vor der große Aufreger in der Waldstadt. Dies wurde am Montagabend deutlich: Zur Jahreshauptversammlung des Bürgervereins Waldstadt kamen über 500 Mitglieder und vor allem Gäste ins katholische Gemeindezentrum St. Hedwig. Ein Grund für diesen großen Ansturm: Baubürgermeister Daniel Fluhner hatte sich angesagt, um mit den Bürgerinnen und Bürgern über die Vorstellungen zu den geplanten Bauvorhaben zu diskutieren.

Hubert Keller, der Vorsitzende des Bürgervereins, fasste zu Beginn der Aussprache die Sorgen der Bürger zusammen. Zwar lehne man eine Nachverdichtung nicht grundsätzlich ab, sie müsse aber maßvoll sein. Dies sei bei den bekanntgewordenen Plänen für die Kolberger Straße nicht der Fall. Hier sollen auf dem Gelände der ehemaligen Tankstelle drei fünfstöckige und ein

achtstöckiges Gebäude entstehen. Daniel Fluhner erklärte gleich zu Beginn, er sei kein Freund von Nachverdichtung, schon gar nicht sollten bislang freie Flächen bebaut werden. Bei der steigenden Nachfrage nach Wohnraum seien der Abriss und Neubau bislang anders genutzt Gebäude, aber auch der Umbau des Bestandes in die Höhe mögliche Lösungsansätze. Hubert Keller hatte vor allem die fehlende Transparenz des Verfahrens moniert. So würden die Bürger etwa über die steigende Zahl der Geschosse bei den Neubauten im Unklaren gehalten.

Daniel Fluhner verwies auf die Vorschriften: „Der Rahmenplan ist bindend, wir befinden uns am Anfang des Rechtsverfahrens. Noch ist kein Bebauungsplan vorhanden, und wenn dieser erstellt wird, werden die Bürger beteiligt.“ Dies gelte auch für den privaten Investor, der auf der Kolberger Straße

ordnungspunkt ging es um die Straßenbahnhaltestellen in der Waldstadt. VBK-Projektleiterin Katharina Spank informierte über den aktuellen Stand der Planung. Demnach sollen in zwei Jahren alle Haltestellen barrierefrei ausgebaut werden. Zudem werde man mit geeigneten Baumaßnahmen die Sicherheit beim Ein- und Ausstieg und beim Überqueren der Gleise erhöhen. Der Umbau könne Ende nächsten Jahres beginnen. Allerdings sei dafür eine Vollsperrung mit einem Schienenersatzverkehr nötig, da auch die Gleise saniert werden müssen.

achtstöckig bauen will. „Wenn es konkrete Pläne gibt, wird er diese natürlich vor Ort vorstellen, dann können sie ihre Einwände vorbringen und die werden dann berücksichtigt.“

Die Ausführungen beruhigten die aufgebrachten Bürger nicht sonderlich; sie befürchteten den Verlust ihrer Lebensqualität. Dies gilt vor allem für die jetzt schon bestehenden Nöte, einen Parkplatz zu finden. Fluhner räumt Probleme ein: „Wir können Fahrzeuge

Riesenandrang bei Bürgervereinsversammlung

aus dem öffentlichen Parkraum abziehen, wenn wir nach dem Abriss Neubauten mit Tiefgaragen errichten, aber das ist ein langwieriger Prozess.“ Bei der sehr kontroversen, überwiegend sachlichen Diskussion stand häufig Aussage gegen Aussage. Werden die markierten Bäume auf dem Tankstellengelände gefällt? Dies wollen Anwohner von den Arbeitern erfahren haben. Der Bürgermeister dementiert und will den Grund der Markierung in Erfahrung bringen. Einfacher war die Frage beim geplanten Supermarkt. Im Plan ist ein neuer Anbieter vorgesehen, weil die Versorgung nicht ausreiche. Dabei lag offensichtlich ein Rechenfehler vor. Fluhner räumte dies ein: „Wenn sie sagen, dass sie keinen neuen Supermarkt brauchen, dann wird die Stadt daran nicht festhalten.“

Sichtbarer Ausdruck des Protestes war eine Liste mit 1 100 Unterschriften einer Bürgerinitiative, die Fluhner überreicht wurde. Der hatte an diesem langen Abend einen Satz sehr häufig gehört: „Nehmen sie das mit, Herr Bürgermeister.“ Seine Zusage: Die vorgetragenen Bedenken werden in die weiteren Überlegungen einfließen.

Keller bleibt Vorsitzender

hgk. Beim Bürgerverein Waldstadt setzt man weiter auf das bewährte Führungsteam. Hubert Keller, der erste Vorsitzende, wurde einstimmig wiedergewählt und ist nun seit 20 Jahren im Amt.

Einen Wechsel gab es beim Vize: Christiane Löwe schied aus persönlichen Gründen aus, dafür rückte der bisherige Beisitzer Andreas von Heymann nach. Bei einem weiteren Tages-



STREITPUNKT bleibt das Gelände an der Kolberger Straße, wo eine üppige Nachverdichtung vorgesehen ist. 500 Menschen kamen daher zum Bürgerverein. Foto: jodo